



Altdorf, 18. Juli 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
lieber Bürgermeister Helmut Maier,
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung,

die Verabschiedung des kommunalen Haushalts ist eine der zentralen Aufgaben unseres Gremiums. Im Vermögenshaushalt werden erste Weichen für künftige Investitionen gestellt, im Verwaltungshaushalt spiegeln sich vergangene Entscheidungen und Investitionen in den laufenden Einnahmen und Ausgaben wider. Bei den Beratungen zum Haushalt hat sich der erste Eindruck des letzten Jahres bestätigt: Die Stellenneubesetzung des Kämmerers war ein Glücksgriff. Herr Rauhmeier hat sich außerordentlich schnell in seine Aufgaben eingearbeitet, trotz denkbar ungünstiger Ausgangsbedingungen. Was dabei immer zu erkennen ist: Strukturiertes Arbeiten, Gewissenhaftigkeit und Herzblut.

Herr Rauhmeier, dafür ein herzliches Dankeschön!

Zurück zum Haushaltsentwurf: Neben den letzten großen Investitionen in die Feuerwehrgerätehäuser in Altdorf und aktuell in Eugenbach, finden sich aktuell keine größeren Maßnahmen im diesjährigen Haushalt. So kann ein kleiner Teil der kommunalen Schulden getilgt werden. Der Schuldenstand beträgt damit 5,5 Mio. € bzw. knapp 500 € pro Einwohner. Im Hinblick auf die großen Herausforderungen der nächsten Jahre ist diese Konsolidierung auch dringend geboten.

Kein Verständnis haben auch wir für die stetig steigende Kreisumlage. Nach einer Steigerung im letzten Jahr von ca. 5 %, wird Sie dieses Jahr um satte 7 % angehoben. Damit führt der Markt 5,6 Mio.€ an den Landkreis ab. Im Zusammenhang mit den Planungen zum Neubau des Landratsamtes wird dieser Ausgabeposten vermutlich über Jahre hinweg noch weiter steigen.

Wie eingangs erwähnt stellt der Haushalt das zentrale Werk für die Kommunalpolitik dar. Als gewählte Vertreter der Altdorfer haben wir den Haushalt zu beschließen. In unsere Entscheidung fließt dabei neben dem reinen Zahlenwerk, auch die allgemeine Lage der Kommune und die Beteiligung der kommunalen Gremien mit ein.

Wie im vergangenen Jahr möchte ich vorerst vier große Themen herausgreifen:

A) Die Gewährung eines Darlehens in Höhe von 700.000 € an unser Kommunalunternehmen ALKOM stellt den größten Einzelposten im Vermögenshaushalt dar. Das von der Öffentlichkeit längst abgeschriebene **Geothermieprojekt** beschäftigt den Verwaltungsrat nach wie vor sehr intensiv.

Die Bürger- und Umweltliste sieht sehr wohl die bisherigen, hohen (und leider teils vergeblichen) Ausgaben hierfür. Wir stehen allerdings nach wie vor hinter der Nutzung der beiden Bohrungen, da wir es als einmalige Gelegenheit sehen eine nachhaltige und langfristige Energienutzung in kommunaler Hand bereitzustellen.

An diesem sensiblen Thema zeigen sich jedoch auch immer wieder Probleme in der Kommunikation. Hierzu hat meine Fraktion vor kurzem einen Antrag gestellt, um die Einarbeitung in die oft komplexen Sachverhalte VOR den Sitzungen, beispielsweise der Alkom, zu ermöglichen. Leider wurde der Antrag geschlossen von den Fraktionen der CSU und FW abgelehnt. Dies ist umso mehr unverständlich, da Markträte aus diesen Fraktionen im persönlichen Gespräch Defizite in diesen Bereichen bemängeln.

B) Dauerthema neben der Geothermie ist der **Hochwasserschutz an der Pfettrach**. Auch hier ist es im letzten Jahr äußerst still geworden. Vor rund einem Jahr wurde ein erster Entwurf vom Wasserwirtschaftsamt vorgestellt. Sachstandsberichte erhält der Marktrat nur auf Nachfrage. Auch hier wäre mehr Informationsfluss angebracht und wünschenswert.

C) Das einstimmig verabschiedete **Energie- und Klimaschutzkonzept** findet nach wie vor so gut wie keine Anwendung im täglichen Handeln der Kommune. Die größte Aufmerksamkeit erfährt das Konzept einmal im Jahr in der Haushaltsrede der Bürger- und Umweltliste. Leider ein weiteres Konzept, das in der Schublade verschwunden ist.

D) Zur **Sanierung der Grundschule mit Neubau des Bauamtes** wurden im Frühjahr die Planungsleistungen beauftragt. Nach der Klärung des Raumprogramms werden zu Beginn der Planungen entscheidende Weichen gestellt. In diesem Zusammenhang hat die Bürger- und Umweltliste vor geraumer Zeit den Holzbau thematisiert. Der Marktrat konnte sich in Passau und Hengersberg davon überzeugen, dass die technische und funktionale Umsetzung im kommunalen Bereich machbar und sinnvoll ist. Auch mit Holz als Hauptbaustoff ist die Wirtschaftlichkeit gegeben, sofern man nicht nur die Baukosten betrachtet, sondern die Lebenszykluskosten während der gesamten Standzeit des Bauwerks (also einschließlich Sanierung/Rückbau) vergleicht.

Zu einigen Einzelthemen des Haushalts möchten wir noch Stellung nehmen:

Der Haushalt weist laufende Ausgaben für die Kinderbetreuungseinrichtungen von über 3 Mio. € aus. Darin nicht enthalten ist der Bau der Containeranlage an der Querstraße. Dieser Haushaltsposten ist in den letzten Jahren aufgrund bundespolitischer Entscheidungen stark angestiegen. Dies sollte in der öffentlichen Debatte zur „Familienfreundlichkeit“ unserer Gesellschaft mehr in den Fokus rücken. Unverändert auf hohem Niveau bewegt sich der Einzelhaushalt der Feuerwehren. Für das laufende Jahr ist ein Volumen von 230.000 € vorgesehen. Darin enthalten ist die Neuanschaffung eines „Versorgungsfahrzeuges“ für rund 35.000 €. Damit soll einer der beiden freien Stellplätze im Gerätehaus belegt werden, für den eine Rückzahlung von Fördermittel droht. Wie bereits bei der Vorstellung des FW-Haushaltes vorgebracht sehen wir keine Notwendigkeit für die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben. Neben zwei Mannschaftstransportern mit Laderaum stehen bei selten auftretenden Großschadensereignissen auch die Fahrzeuge des Bauhofes zum Materialtransport bereit. Für den Bauhof wird in diesem Jahr zudem ein Pritschenwagen angeschafft.

In diesem Zusammenhang möchten wir einer immer wieder angeführten Unterstellung klar entgegenreten: Uns geht es in keiner Weise darum, die Leistungen und das Engagement der Ehrenamtlichen in den Feuerwehren nicht zu schätzen. Im Gegenteil: Wir sehen die wachsenden Anforderungen an die Freiwilligen, die durch neue Ausstattung und Vorgaben stetig steigen. Fakt ist allerdings, dass diese Anforderungen an Mannschaft und Ausstattung allein durch neue Gesetze und Richtlinien andauernd gesteigert werden. Für die langfristige Sicherung der freiwilligen Kräfte sollten jegliche Anschaffungen, die über gesetzliche Forderungen hinausgehen, kritisch hinterfragt und Alternativen dazu geprüft werden. In Bezug auf das neue Gerätehaus stellte sich in den Haushaltsberatungen zudem heraus, dass dessen Betriebskosten auf einem nicht nachvollziehbar hohen Niveau verharren. Hierfür müssen die Ursachen eruiert und abgestellt werden.

Ein Thema, das den Marktrat in letzter Zeit immer wieder beschäftigt, sind Personalthemen. Leider wirken sich diese in Einzelfällen auch auf den Haushalt aus, beispielsweise durch zu zahlende Abfindungen.

Erfolgreiche Personalführung ist unbestritten ein schwieriges und forderndes Aufgabengebiet der Führungskräfte. Verschärft wird die Situation durch die derzeit große Nachfrage an Arbeitskräften allgemein. Umso wichtiger ist es, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu geben und neben klaren Spielregeln auch ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Mitarbeiter zu haben.

Vor dem Hintergrund der ausführlich erläuterten Themen stimmt die Fraktion der Bürger- und Umweltliste Altdorf dem Haushalt 2017 nicht im vollen Umfang zu und lehnt den Vermögenshaushalt ab.

Für die Fraktion der Bürger- und Umweltliste im Marktgemeinderat Altdorf



Sebastian Stanglmaier, Fraktionssprecher

Gesamtvolumen Verwaltungshaushalt: 22,3 Mio. € (+ 7 %)

Geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt: 2,2 Mio. €

Entnahme aus allgemeinen Rücklagen: 2,7 Mio. €

Gesamtvolumen Vermögenshaushalt: 8,3 Mio. € (+118 %)

Schuldenstand 31.12.17: 5,5 Mio. € (-8 %)

Pro Kopf Verschuldung: 485 €